



Psychologische Beratungsstelle
des evangelischen Kirchenbezirks Crailsheim

Psychologische Beratung

Haus der Diakonie Crailsheim



Außenstelle Schwäbisch Hall



A horizontal bar with a rainbow gradient, transitioning from purple on the left to red on the right.

2020

Das Jahr in Zahlen


Psychologische Beratung

In 2020 konnten wir

664

Personen beraten





Erziehungsberatung
Lebensberatung
Ehe und Paarberatung
Gerichtsempfohlene Beratung
Beratung mit Hochstrittigen
Gruppenarbeit
Vorträge
Fortbildungen
Gremienarbeit
Vernetzung
Prävention
und vieles mehr

425 Fälle





davon

Erziehungsberatung:
233 Fälle

Paar- und Lebensberatung:
192 Fälle

Team 2020

Manfred Dohmen, Dipl. Pädagoge, Sonderschulpädagoge,
Psychotherapeut, Gestalttherapie, Traumalogie, Verhaltenstherapie,
analytische Kinder- und Jugendpsychotherapie, 1988 in Crailsheim
Gründung der Psychologischen Beratungsstelle im Auftrag des ev.
Kirchenbezirks (40%); Eigene Praxis

Annelie Deutsch, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Heilpädagogin,
approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Ehe-, Familien-
und Lebensberaterin (EKFuL), Psychotherapeutin (HPG), bis Sept. 2020 in SHA

Lea Ellinger, Dipl. Psychologin, seit Januar 2018 an
der Psychologischen Beratungsstelle mit 70 % tätig.

Sarah Knispel, Diplom Sozialpädagogin, Systemische Einzel-, Paar- und
Familientherapeutin (DGSF), Reitpädagogin (IPTh) und Reittherapeutin (IPTh)
seit Oktober 2020 in der Psychologischen Beratungsstelle SHA mit 50 %.

Bernhard Rutkies, Dipl. Sozialpädagoge,
Systemischer Familientherapeut und Supervisor (IFW/SG),
seit 2001 an der Psychologischen Beratungsstelle
(50% + 5% über Förderverein)

Kirsten Orth-Krause,
Medizinische Fachangestellte, Verwaltungsangestellte,
als Teamassistentin im Sekretariat der Beratungsstelle
seit 2008 mit 70 %

Honorarkräfte

Sarah Knispel bis Aug. 2020
Lena Strauß



Team 2020

von links:
Manfred Dohmen
Kirsten Orth Krause
Lea Ellinger
Sarah Knispel
Bernhard Rutkies



Das Jahr 2020 war ein Jahr der Veränderung in der Schwäbisch Haller Außenstelle. Bis März war Frau Deutsch wie gewohnt erreichbar und hat Termine in der Beratungsstelle angeboten. Dann wechselte sie ins Homeoffice und machte Telefonberatungen bis zu ihrem Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit am 01.10.2020. So konnte die Renovierung der Räume bereits im Sommer beginnen. Trotz der Pandemie war es möglich, Frau Deutsch bei einer Abschiedsveranstaltung am 15.09.2020 in einem schönen Rahmen zu verabschieden und ihr für ihre langjährige Arbeit zu danken.

Frau Knispel startete am 01.10.2020 in den renovierten Räumen in der Pfarrgasse und konnte ab dem 12.10.2020 Termine anbieten. Durch eine im Sommer entstandene Warteliste und die bereits vorhandenen Kontakte und Vernetzungen zu anderen Trägern und Institutionen war es möglich, die Beratungsstelle sehr schnell auszulasten.

Durch die erneute Zuspitzung der Pandemie fielen leider alle Arbeitskreise aus und eine weitere Vernetzung musste weitestgehend verschoben werden. Dies soll im Jahr 2021 nachgeholt werden, sobald es die Pandemie zulässt.

Ein Jahr im Zeichen von Corona



Wie erleben wir die Situation?

Wie war es in der PBS?

Die von der PBS initiierte und vom Förderverein finanzierte kleine Untersuchung zeigte auf, dass der

1. Lockdown noch gut verkräftet wurde. Es wurden durchaus positive Rückmeldungen gegeben:

Zeit für Kinder und Familie, Ruhe, gemeinsame Familienereignisse. Endlich Dinge tun, die schon lange liegen geblieben waren.

Dies tat allen gut und das Gefühl des "Eingeschlossen sein" war nicht störend.

Überwiegend war der Eindruck nicht schlecht. Psychische Belastungen wurden nicht beschrieben. Der online Konsum stieg, was aber als angenehme Nebensache empfunden wurde.


Ganz anders beim 2. Lockdown:

Inzwischen haben die Kinder Erfahrung mit Homeschooling, Eltern mit der Lehrerrolle, Alleinerziehende mit der Rolle des Managers für überforderte Systeme.

Alles ohne Perspektive einer positiven Veränderung.

Talkshows bzw. die Politik diskutieren die medizinischen Aspekte der Pandemie. Es entstand der Eindruck, dass es keine Hoffnung auf eine Veränderung gibt. Gerade die Geringverdiener - dies ist ein großer






Teil unseres Klientels - geraten durch Jobverlust und Kurzarbeit in finanzielle Nöte. Den Kindern wird langsam klar, dass ihre Schulleistungen nicht wirklich gut sind und sie Probleme bekommen werden. Zudem irritiert die unterschiedliche Qualität der Lehrer. Von blanker Arbeitsverweigerung wird erzählt, aber auch von hochbegabten, engagierten, fleißigen Lehrern. Die digitalen Defizite in der Gesellschaft und im Schulsystem sind eklatant und verhindern gutes Arbeiten.

Kinder zeigen zunehmend Symptomatik. Beratungen und Therapien werden um Monate zurückgeworfen und die Anmeldezahlen steigen.

Gleichzeitig werden in immer wieder gleichen Talkshows mit immer gleichen Teilnehmern und immer gleichen Aspekten der Pandemie die Bedürfnisse von Kindern kaum bis gar nicht erörtert.

Ein namhafter Mediziner von „Ärzte ohne Grenzen“ sagt: „Das mit den Kindern ist nicht so schlimm, die holen das nach wenigen Wochen wieder auf!“

Welch ein schändliches Unwissen zur Entwicklungspsychologie! Jede psychologische Entwicklung hat seine Zeit und muss in diesem Zeitfenster passieren. Als ein Beispiel möchte ich anführen, dass das Lesen von Mimik und Stimmungsdruck im Gesicht des Gegenübers gelernt werden muss, und dies passiert in der frühen Kindheit.



Das ist nicht einfach aufzuholen. Später geht es kaum, wenn überhaupt nur wesentlich schlechter.

Aktuell heißt es zudem für Kinder: keine Konfirmation, keine Klassenfahrt, kein Kindergartenfest, kein Kindergeburtstag, kein Familienfest, kein Sportverein, kein Besuch bei Freunden, kein soziales Leben!

Schon vor der Pandemie nahm die Problematik der Schulabstinenz zu. Viele Kinder fühlten sich nicht mehr stark genug, sich dem schulischen Alltag zu stellen - wie wird es, wenn die Schulen nach dieser langen Unterbrechung wieder öffnen?


Die Kinder und Jugendlichen berichten von Agonie, wenn sie vor den Monitoren sitzen. Netflix wird langweilig, im Zimmer verändert sich nichts. Eingeschlossen fühlen, von den Eltern abgewimmelt, sind sie ohne Fantasie wie es weitergeht.

Die Kinder verfallen in eine eher traurig anmutende Stimmung, protestieren nicht, sind eher depressiv statt aggressiv.

Sie scheinen die aktuelle Situation eher intrapsychisch zu ertragen, als im Kontakt zu bearbeiten.

Zudem haben sie Angst die Großeltern anzustecken und aus dem Gefühl der Ohnmacht heraus und gleichzeitiger Hoffnungslosigkeit und ohne Aussicht auf ein Ende der Situation sind sie traumatisch gefangen.





Wir Mitarbeiter der PBS fragen uns zunehmend, was sich in der nächsten Zeit alles zeigen wird: zunehmende Symptomatik, mehr Schulabstinenz, mehr Konflikte in Familie und Schule?

Sie können nicht kämpfen, und sie können nicht fliehen. Kein Explorieren des Lebensraumes, kein Rollenspiel, kein spiegeln im Verhalten anderer Kinder, kein Erlernen und Deuten von Mimik, Gestik und nonverbaler Kommunikation, keine Kontinuität der Persönlichkeitsentwicklung.

Seit Mitte Ende Januar findet öffentlich zunehmend eine Wahrnehmung kindlicher Interessen statt.

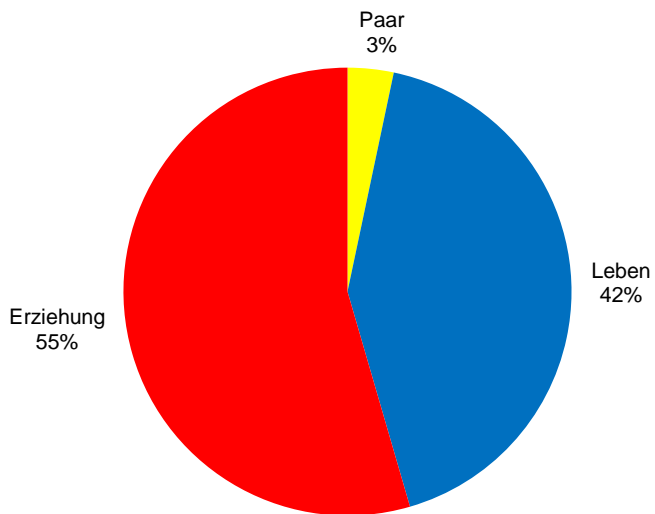
Große Veränderungen für die Interessenwahrung der Kinder sind noch nicht eingetreten, aber es besteht die Hoffnung, dass im Konzert der immer gleichen Experten auch Vertreter für die Kinder erscheinen werden.

Es braucht sehr bald andere Konzepte für den Umgang mit den Kindern.

Sonst werden die Schäden, die entstehen könnten, riesig sein.

Manfred Dohmen
Stellenleiter

Beratungsbereiche



Erziehungsberatung

Lebensberatung / Paarberatung

Erziehungsberatung ist nach wie vor der Hauptteil der Psychologischen Beratung.

- Kinder werden immer im Zusammenhang ihres familiären Umfelds betrachtet, da ihr Verhalten immer den Spiegel ihrer sozialen Erfahrungen darstellt. Die Beratungsarbeit findet wahlweise mit den Familien oder Eltern und Kinder einzeln statt.
- Symptome werden als Versuch der Lösung eines Konfliktes gesehen, der häufig eher von den Eltern bearbeitet werden muss
- Eine Zusammenarbeit findet mit dem gesamten Umfeld statt.

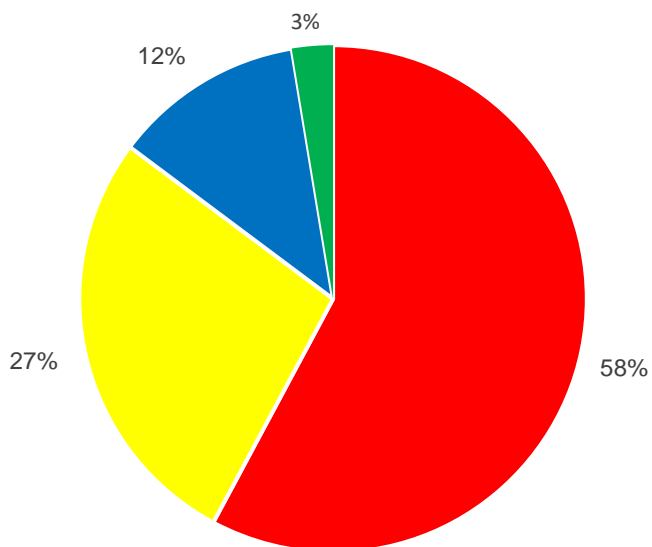
Zur **Lebensberatung** kommen einzelne Erwachsene,

- die sich durch innere und äußere Konflikte beeinträchtigt fühlen oder sich in Lebenskrisen befinden.
- Die Klienten erleben einen Leidensdruck, woraus die Motivation nach Veränderung entsteht.
- Die Psychologische Lebensberatung ist auch im Vorfeld oder im Nachgang von ambulanter und stationärer Psychotherapie anzusiedeln und hat einen hohen Stellenwert in der psychosozialen Versorgung.

Paarberatung

- Konflikte zwischen Ehe- und anderen Paaren
- Mit der beiderseitigen Bereitschaft Einstellung und Verhalten zu ändern.
- Manchmal geht es allerdings auch um die Erkenntnis, dass eine Fortsetzung der Beziehung nicht sinnvoll ist, und es gilt in der Beratung bei der Bewältigung von Trennung zu helfen und die Kinder dabei im Auge zu behalten.

Erziehungsberatung



- Eltern leben zusammen
- Elternteil lebt allein
- Elternteil lebt mit neuer/m Partner/in (mit/ohne weitere/n Kinder/n, z.B. Stiefelternkonstellationen)
- Sonstiges: unbekannt, verstorben



Erziehungsberatung

Trennung und Scheidung spielen in der Erziehungsberatung eine große Rolle. Getrennte Elternschaft, Neuzusammen-setzung von Familien, Patchworksysteme erfordern eine hohe soziale Kompetenz. Alleinerziehende Eltern haben oft nicht nur ein Bedürfnis nach Beratung sondern sind auch in finanziellen Notlagen, was sich zusätzlich auf die Befindlichkeit der Kinder auswirkt.

Veränderungen für **Familien durch Corona**

Auch in der Psychologischen Beratungsstelle waren die Auswirkungen der Pandemie in der Erziehungsberatung zunehmend Gesprächsthema. Die Familien waren sehr unterschiedlich betroffen. So mussten manche Familien mit dem Fehlen familiären Unterstützung umgehen, die ihre Kinderbetreuung stark von den Großeltern oder anderen Familienmitgliedern abhängig gemacht hatten.

Einige Eltern in sicheren **Arbeitsverhältnissen**, die sich ein Eigenheim finanziert haben, waren nun in Kurzarbeit, was bis zur Pandemie für sie unvorstellbar war. Finanzielle Sorgen machten sich breit. Auch bei Familien, die sich ihre Jobcenterleistungen durch Jobs in der Gastronomie aufstockten machten sich finanzielle Auswirkungen bemerkbar.

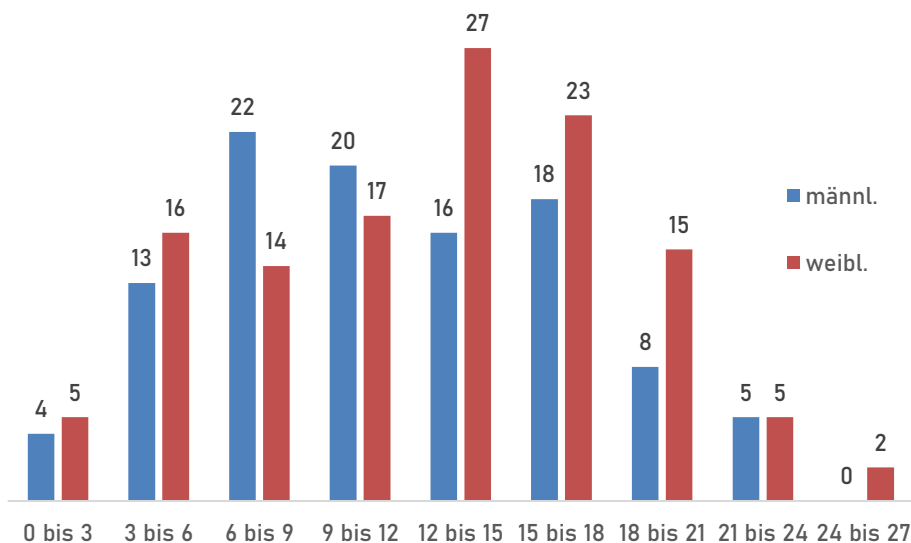
Die **Beratung von Alleinerziehenden und Müttern**, die ihre Kinder Zuhause betreuen, ist während des ersten Lockdowns weitgehend zum Erliegen gekommen. Je länger die Pandemie andauert wird klar, dass die Familien das Fehlen vieler ihrer Ressourcen (z.B. Ausflüge, Treffen mit anderen Familien, Freizeitaktivitäten aller Familienmitglieder) immer schlechter kompensieren können und eine Anspannung in vielen Familien wächst.

Auch für die **Elternpaare und deren Paarbeziehung** ist die Belastung immer größer, da die Zeit zu zweit meist komplett wegfällt.

Erziehungsberatung 2020



Altersstruktur

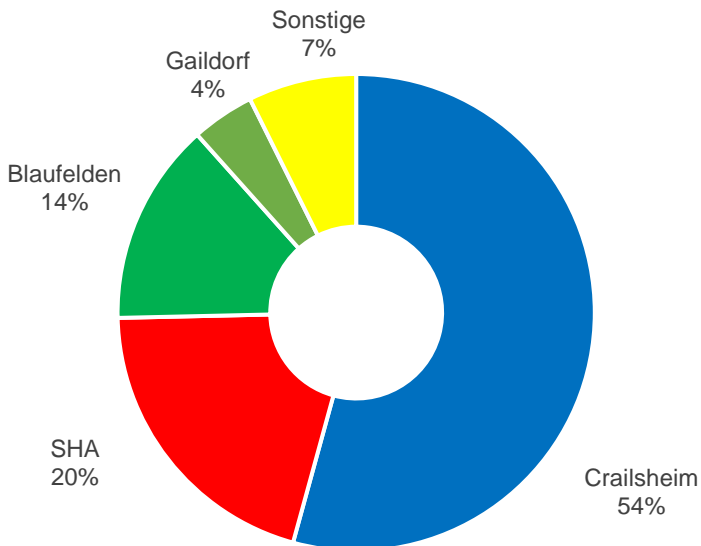


In der Erziehungsberatung sind Jungen zwischen 6 und 9 Jahren und Mädchen zwischen 12 und 21 Jahren etwas stärker vertreten.

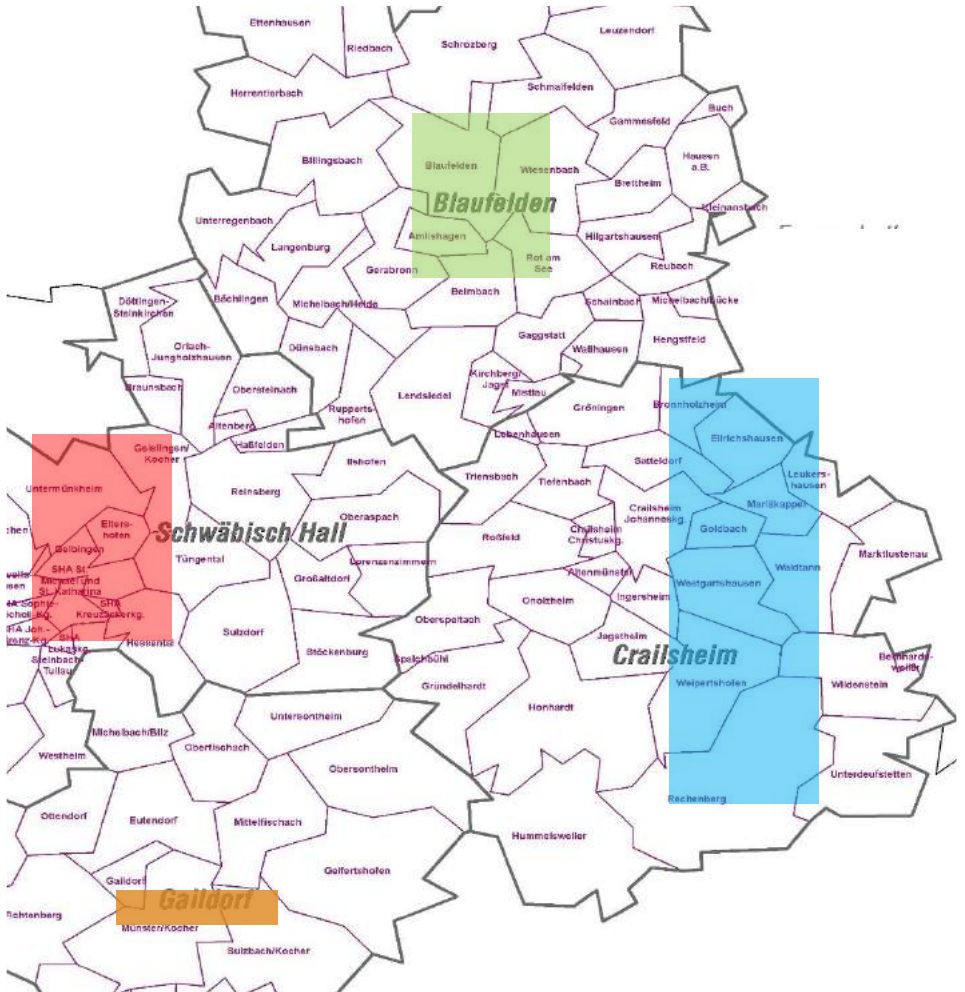
Insgesamt haben jungen häufiger schulische Probleme, Mädchen mehr seelisch/emotionale sowie Belastungen durch Probleme der Eltern.

Einzugsbereiche

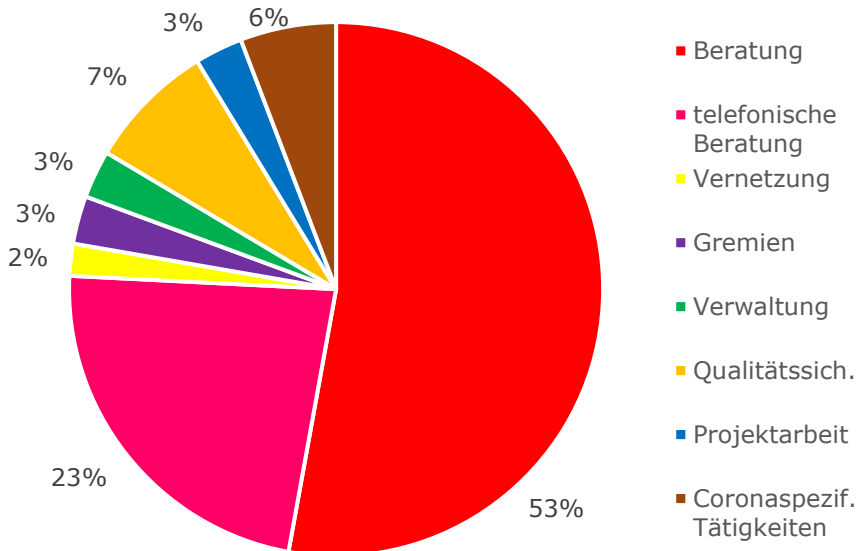
alle Beratungsbereiche
nach Kirchenbezirken



Kirchenbezirke



Beratertätigkeiten

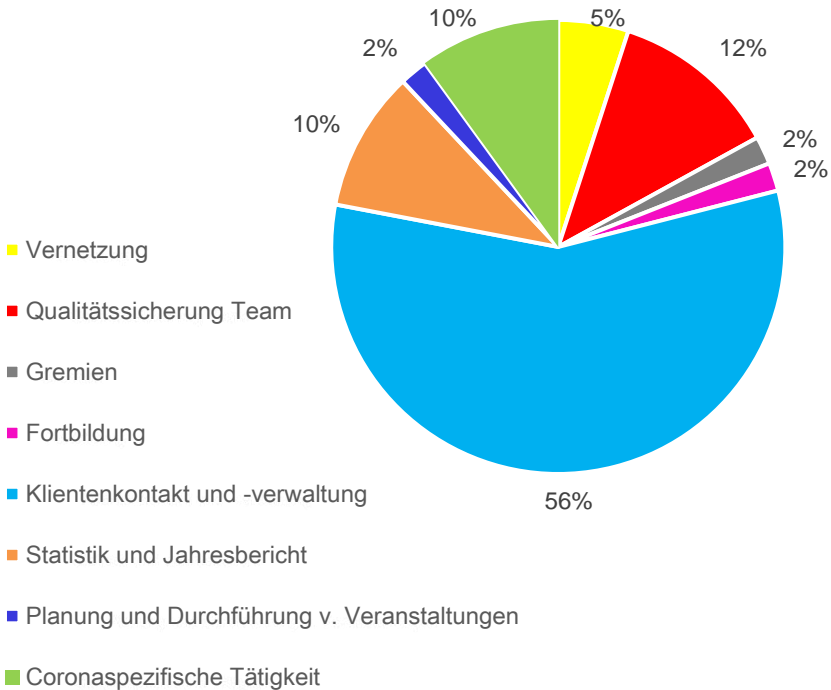


$\frac{3}{4}$ der Arbeitszeit wird für die Arbeit mit den Ratsuchenden genutzt. Verwaltung und Organisation nehmen nur einen geringen Raum.

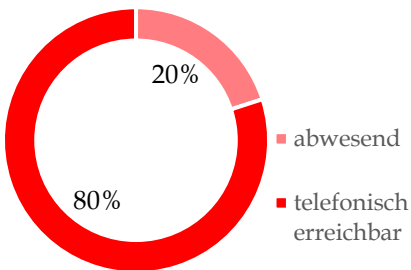
Die Projektarbeit für die Vortragsreihe über das Thema Alter wurde in 2020 fortgeführt.



Sekretariatstätigkeiten



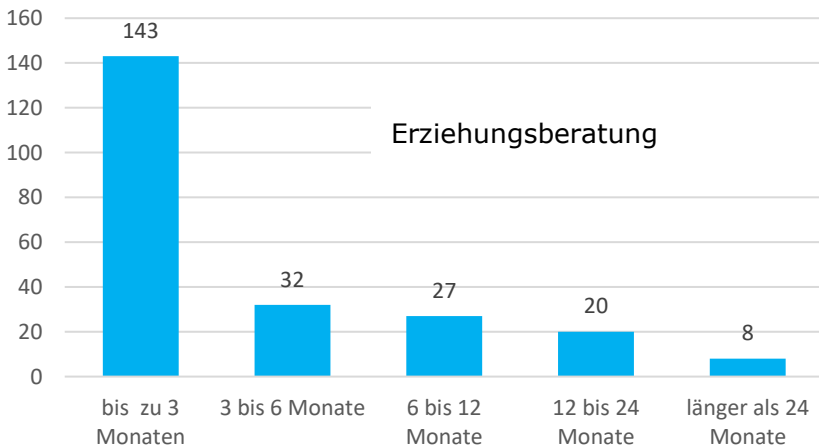
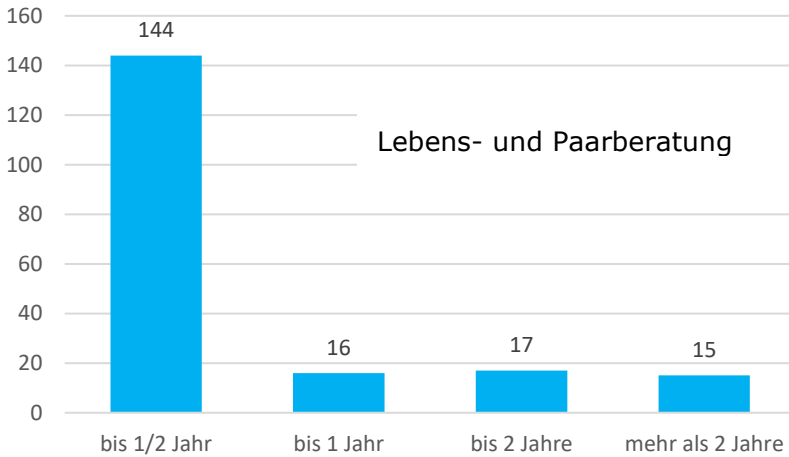
Arbeitszeit der Teamassistentin 70%



Das Sekretariat ist fast immer telefonisch erreichbar.

Die 20 % Abwesenheit der Teamassistentin (Urlaub, Krankheit, Fortbildung, Team) und die fehlenden 30 Stellenprozent werden durch die Kooperation mit dem Sekretariat der Diakonie und durch die Mitarbeit von Ehrenamtlichen abgedeckt. Coronabedingt konnten die Ehrenamtlichen in 2020 leider kaum eingesetzt werden.

Dauer der Beratung



Anmeldungen





„Liebe Eltern, wir müssen reden“ Tabuthema Alter

22.11.2019 Eröffnungsvortrag Medizinische Aspekte des Alterns
Dr. med. Dipl. Geront. Norbert Andrejew

05.12.2019 Pflege, Möglichkeiten, Organisation und Kosten
Tina Koch, Leiterin Competencecenter Pflege, AOK

28.01.2020 Christentum und der Umgang mit dem Alter, spirituelle Aspekte
Frau Dekanin Friederike Wagner
18:00 Uhr Kreuzberggemeindehaus, Kurt-Schumacher-Str. 3

04.02.2020 Medizin am Ende des Lebens Dr. Helmut Kopp
Hospizarbeit als hilfreiche Begleitung am Lebensende
Frau Barbara Sittler, Hospizverein Ellwangen
18:00 Uhr Friedenskirche Altenmünster, Kirchstraße 1

04.03.2020 Mobilität im Alter bietet Selbstbestimmtheit und soziale Teilhabe
Manfred Reich, Kreisseniorenrat SHA
18:00 Uhr Kreuzberggemeindehaus, Kurt-Schumacher-Str. 3

Die Veranstaltungen ab 25. März 2020 mussten wegen der Corona Pandemie leider abgesagt werden.

25.03.2020 Finanzierung der Pflege Rechtsanwältin Dr. Petra Bülow
Vorsorge durch Errichtung einer General- und Vorsorgevollmacht, sowie
Erbvertrag und Testament Notarin Andrea Hubner

24.04.2020 Abschlussveranstaltung Podiumsdiskussion
Dekanin Friederike Wagner, Dr. Norbert Andrejew, Dr. Petra Bülow,
Frau Sengstock, Stadtseniorenrat, Manfred Dohmen, Leiter Psychologische
Beratungsstelle

Schade! Viel Engagement und Arbeitszeit steckte in der Ausarbeitung und Organisation dieser Vorträge.



Corona



- 19.März 2020 Schließung Haus der Diakonie für den direkten Klient*innenkontakt
- Beratungstermine werden abgesagt/verschoben oder als Telefonberatung durchgeführt
- April 2020 Erarbeitung Hygienekonzepte & Umsetzung
- 4. Mai 2020 Erste „face-to-face“ Beratungen in der Stelle wieder möglich/jedoch auch Homeoffice nach wie vor als Option
- 16.Dezember 2020 Schließung des Hauses, Beratung unter strengen Hygienebedingungen sind weiter möglich.

„Corona als Katalysator“

Die Einschränkungen aufgrund der Coronapandemie haben lediglich bereits vorhandenes Konfliktpotential weiter verstärkt und nicht neue Probleme im Beratungskontext geschaffen.

Positive Aspekte und Chancen in der Telefonberatung wurden erkannt, dennoch ist und bleibt der persönliche Kontakt mit den Klienten für das Team der Beratungsstelle unabdingbar!

Seit dem zweiten Lockdown im Dezember mit Schließungen der Kindertagesstätten und Schulen zeigen sich vermehrt die Folgen der Isolation und des Homeschoolings für Kinder und Jugendliche.

Beratung trotz Corona

Beratung in Zeiten von Corona

- Einige Klienten schätzen es, dass sie trotz Corona (unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen) kommen dürfen. Telefon und Video Chat sind für diese Klient*innen keine wirklichen Alternativen.
- Die großzügigen Beratungszimmer, die angenehme Atmosphäre, die persönliche Ansprache sind eine gute Basis für die Klient*innen und die Berater*innen.
- Die Hektik und der Stress des Alltags (Beruf, Familie, Haushalt) bleiben außerhalb des Beratungszimmers, und die Klienten haben die Möglichkeit durchzuatmen.
- Die räumliche Trennung von Privatem und Beruflichem tut auch den Beratern gut. Die Distanz erleichtert das Abschalten bzw. Einstimmen auf die Beratungssituation
- Das Gegenüber als Ganzes zu sehen und nicht nur einen akustischen oder visuellen Eindruck zu haben, erleichtert die Kommunikation erheblich.



Homeoffice und Telefonberatung

Homeoffice:

- Weite Arbeitswege fallen weg, das entlastet die Umwelt.
- Übernahme sozialer Verantwortung in der Pandemie, um Risikogruppen zu schützen und Menschen, die keine Homeoffice Möglichkeiten haben
- Bei einem Corona Fall in der Stelle müssten alle Mitarbeiter in Quarantäne und die Beratungsstelle könnte keine Beratung mehr anbieten.
Sind Mitarbeiter im Homeoffice, können sie weiterarbeiten, auch wenn die Kollegen wegen Corona ausfallen, das sichert die Beratungskapazität.
- Mitarbeiter setzen sich mit neuen digitalen Beratungsformen auseinander und bilden sich weiter, so kann das Beratungsangebot auch für die Zukunft erweitert werden.

Telefonberatung:

- Telefonberatung bietet ortsunabhängige Beratung für Klienten, die z.B. beruflich sehr eingespannt sind, und Personen, die zur Risikogruppe gehören und nicht zu einer Beratung vor Ort kommen können. Klienten, die nicht mobil sind z.B. wegen körperlicher Beschwerden, Erkrankungen oder Quarantäne, können diese Form der Beratung nutzen.
- Wenn Eltern aufgrund der schwierigen Betreuungssituation der Kinder durch die Pandemie nicht vor Ort sein können, können sie eine Beratung wahrnehmen und gleichzeitig die Kinder betreuen (Spielen in anderem Zimmer, während Mama telefoniert)
- Die Beratung kann direkt in den schwierigen Situationen stattfinden, v.a. beim Thema Erziehung und muss nicht zeitversetzt bei einem Termin vor Ort nachbesprochen werden.
- Telefonberatung ist niederschwelliger: Personen, für die es ein zu großer Schritt ist, zu einem Termin zu kommen, können erst einmal telefonieren.
- für manche Klienten ist es leichter sich zu öffnen und über Probleme zu sprechen, wenn ihnen kein Berater gegenüber sitzt und sie in ihrem gewohnten Umfeld (eigene Wohnung) sind.
- Die Stimme sagt viel über den emotionalen Zustand der Ratsuchenden aus.

Außenstelle Schwäbisch Hall



Ich danke allen, mit denen ich in den vielen Jahren zusammengearbeitet habe und die mich in meiner Arbeit unterstützten:

den Dekanen Herrn Pfitzenmaier, Herrn Haug und Herrn Dalferth, Frau Dekanin Wagner und Frau Dekanin Kruse, Herrn Dohmen und dem gesamten Team der Beratungsstelle, den Mitgliedern des Beirats und des Fördervereins, dem Team der Psychologischen Beratungsstelle Bad Mergentheim und all den vielen Kooperationspartner, vor allem in Schwäbisch Hall.

Mein Dank geht natürlich auch an die Landesstelle in Stuttgart, vor allem an Herrn Sellmann, Frau Bakaus und Frau Stroe-Kunold.

Ich verabschiede mich von allen mit vielen guten Wünschen für die Zukunft!

Annelie Deutsch



Förderverein

für die ev. Psychologische Beratungsstelle Crailsheim e.V.

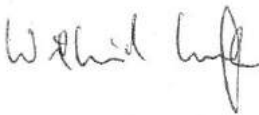
Im letzten Jahresbericht kündigte Peter Pfitzenmaier seinen Rückzug als 1. Vorsitzender des Fördervereins an, dem er dann 12 Jahre vorstand. Ich war nach kurzer Bedenkzeit gerne bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und wurde im Oktober 2020 von der Mitgliederversammlung als Nachfolger gewählt. Peter Pfitzenmaier bleibt uns als stv. Vorsitzender erhalten.

Die Beratungsstelle ist mir seit langem bekannt und als ehemaliger Sozialpädagoge kenne ich auch die dort geleistete Arbeit.

Seit 1988 gibt es dieses wichtige, anerkannte und wie die Akzeptanz über die Jahre zeigt, auch unverzichtbare Hilfeangebot für die Menschen in unserer Region.

Damit dies so bleibt möchten wir mit dem Förderverein dazu beitragen, das Angebot und die qualifizierte Arbeit zu erhalten und mithelfen die Finanzierung der Beratungsstelle sicherzustellen.

Peter Pfitzenmaier möchte ich auch an dieser Stelle noch einmal einen ganz großen Dank für die (nicht nur im Förderverein) geleistete Arbeit aussprechen.



Wilfried Kraft

Kontakt und Info:
Wilfried Kraft Bergwerkstraße 5/4
4564 Crailsheim
Tel.: 07951 41819
wilfried.kraft@online.de

Förderverein Konto:
IBAN DE45 6225 0030 0001 7357 07



mehr als 50 Kooperationen

- **Schulen**
- **Kindergärten**
- **Kirchliche Einrichtungen und Dienste**
- **Familienbildungsstätte**
- **Volkshochschule**
- **Gerichte**
- **Jugendamt**
- **Heime**
- **Beratungsstellen**
- **Suchtberatung**
- **Frühe Hilfen**
- **Kliniken**
- **Ärzte**
- **Psychotherapeuten**
- **Serviceclubs**
- **Offene Hilfen**
- **und vieles mehr**



Dank



An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die uns im Jahr 2020 wieder tatkräftig, ideell und finanziell unterstützt haben.

Insbesondere gilt unser Dank Dekanin Friederike Wagner für den Kirchenbezirk Crailsheim, unserem Förderverein sowie dem Landkreis Schwäbisch Hall.

Wir danken auch unserer geschätzten Kollegin Annelie Deutsch für ihre langjährige engagierte Mitarbeit.

Auch an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ein herzliches Dankeschön, schade, dass im Jahr 2020 vieles nicht möglich war.

Danke für die gute Zusammenarbeit!
Wir brauchen auch weiterhin Ihre Unterstützung.



Sekretariat

Vergabe von **Beratungsterminen:**

Nach telefonischer Anmeldung erhalten die Ratsuchenden so schnell wie möglich einen ersten Termin.

Kontaktzeiten:

Montag — Freitag 08.15 — 12.00 Uhr

Dienstag — Freitag 14.00 — 17.00 Uhr

Notfälle:

Insbesondere für Kinder und Jugendliche werden in Not- und Krisensituationen sofort Termine vergeben.

Tel: 07951 9619920
info@beratung-crailsheim.de
www.beratung-crailsheim.de

Möchten Sie mehr über uns erfahren?

Bei Interesse laden wir Sie gern auf einen Besuch in unser Team ein.



Danke, dass Sie sich ein paar Minuten Zeit für die
Psychologische Beratungsstelle genommen haben.

Impressum:

Psychologische Beratungsstelle

des Ev. Kirchenbezirks Crailsheim
Kurt-Schumacher-Str. 5, 74564 Crailsheim

Telefon: 07951 96199-20

Email: info@beratung-crailsheim.de
www.beratung-crailsheim.de

